

Heimsuchung im positiven Sinne

Festlicher Gottesdienst zum Patrozinium der Pfarrkirche Ergolding



Ergolding. Nachdem am Dienstag bereits die Filialkirche Patrozinium feiern konnte, fand nun - ein paar Tage später - dasselbe Fest für die Ergoldinger Pfarrkirche statt. Am 2. Juli wird des Ereignisses Mariä Heimsuchung gedacht, deren Namen diese Kirche trägt. Am Samstag in der Vorabendmesse nun ging Ortspfarrer Josef Vilsmeier darauf ein, die ganze Heilige Messe war diesem Anlass gewidmet. Die entsprechenden Lesungen trug Dieter Witzke vor, das Evangelium Diakon Hanno Buchner. Er legte auch Weihrauch ein und bereitete die Gaben. Kirchenmusikerin Maria Hammerl hatte unter anderem passende Marienlieder ausgesucht, die sie an der Orgel begleitete und mit ihrem Gesang zum Besten gab. Viele Gläubige stimmten in den nun wieder erlaubten Volksgesang inbrünstig mit ein, so gleich zu Beginn bei „Gegrüßet seist du Königin, o Maria... Salve...“ und später im Lied „Maria dich lieben ist allzeit mein Sinn...“.

Pfarrer Vilsmeier betonte, dass das Wort „Heimsuchung“ zwar häufig negative Konnotationen wecke, jedoch auch im positiven Sinne verwendet werden könne. „Alles wirkliche Leben ist Begegnung!“, so zitierte er Martin Buber.

Er verwies auf die Begegnung aus dem Lukasevangelium, die zwischen der Gottesmutter Maria und ihrer Cousine stattgefunden hätte. Das Deckenfresko der Pfarrkirche bilde dies wunderbar ab. Die Begegnung beginne mit einem Gruß. Diesen hätte Maria an Elisabeth weitergegeben. Das Baby in ihrem Bauch (Johannes) wäre dabei vor Freude gehüpft.

Gott hätte auch „uns“ schon bei der Taufe „heimgesucht“. Er berufe einen jeden. Auf unsere Berufung durch IHN laute unsere Antwort: „Ich bin bereit für Deinen Dienst!“.

Gottes Nähe spüren zu können, so lautete der Wunsch des Geistlichen am Ende seiner Ausführungen.

Vor dem Friedensgruß betonte er, Menschen, die Gott begegnet wären, würden Frieden verbreiten. Und so gaben sich die anwesenden Gläubigen ein Zeichen des Friedens.

Zur Kommunionausteilung stieg Pfarrer Vilsmeier selbst die steilen Treppen zur Empore nach oben, sodass auch wirklich jeder gestärkt nach Hause gehen konnte - mit Gottes Wort, aber auch mit dem Leib Christi.

Begegnungen fanden auch noch außerhalb der Kirchentüren statt, sogar bis hin zu den geparkten Radln.

Dabei beschäftigte das Wort „Patrozinium“ auch nach dem Gottesdienst noch manchen. Wie es wohl zu übersetzen wäre? Quasi als „Namenstag der Kirche“, so meinte eine Kirchenbesucherin. Im Lexikon würde man folgende Aussage finden: „Schutzherrschaft eines Heiligen über eine Kirche“. Mariä Schutzherrschaft über „die Mitte der Pfarrei - nämlich die Pfarrkirche Mariä Heimsuchung“ (wie Pfarrer Vilsmeier im Gottesdienst hervorgehoben hatte) - ein schöner Gedanke. Maria als Schutzherrin - von Ergolding und ganz Bayern. Patrona Bavariae!

(Text/Bild: Past.ref. Kristiane Köppl / 03.07.2021)